

SASELER KIRCHENBOTE



NACHRICHTEN AUS DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SASEL Dezember 2025 bis Februar 2026
29. Jahrgang Nr. 1

Nun singet und seid froh!





Liebe Leserinnen und Leser,

die Ausgabe dieses Kirchenboten umfasst die Adventszeit, das Weihnachtsfest und die Jahreswende. Eine verdichtete Zeit. Zum einen verbunden mit dem Gedanken an Vertrautes und Heimeliges. Weihnachten ist das Fest, an dem die meisten von uns sagen: Ja, das möchte ich feiern, so wie immer. Wer im Familienkreis Kinder hat, der weiß, wie hartnäckig die vertrauten Gewohnheiten verteidigt werden. Veränderungen sind da gar nicht erwünscht. So jedenfalls ein Klischee, das mir oft begegnet, wenn es darum geht, wie die Festtage verbracht werden. Zum anderen ist es das Fest, an dem uns vieles schmerzlich bewusst wird. Dass die Welt immer noch keinen Frieden gefunden hat, das wird gerade Weihnachten deutlich. Manchem sind die Zweifel größer als die Hoffnung.

„Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt?“

Mit dem Weihnachtsfest schließen wir das Jahr nur im kalendarischen Sinne. Im kirchlichen nicht. Das Kirchenjahr beginnt in den Wochen vor dem Weihnachtsfest mit dem ersten Advent. Eigentlich starten wir im Kirchenjahr mit der Hoffnung auf Christi Wiederkehr. Seine Ankunft, mit der eine neue Zeit beginnt, erwarten wir. Das ist das Thema der Adventszeit. Im Glaubensbekenntnis formulieren wir das so: Von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten. Dass dieses Gericht Aufrichtung und Trost meint, konnte Friedrich Spee in seinem Lied „O Heiland rei die Himmel auf“ wunderbar benennen: „Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal.“ Darum ist die Adventszeit eine eigenständige Zeit. Sie hat ihr eigenes Thema und ist bei weitem darum inhaltlich nicht bloß nur Vorweihnachtszeit.

Die Hoffnung auf Trost, die uns im Advent erfüllt, mündet in das Weihnachtsfest ein mit der Erinnerung an das Geschehen der Geburt Christi. Gott kam in unsere Welt. Somit ist der Aufbruch in das neue Kirchenjahr am Ende der Adventszeit immer mit der Verheißung verbunden, dass Gott bei uns Menschen wohnt und bei uns ist als Immanuel – der Gott, der mit uns ist.

Weihnachten als Aufbruch zu verstehen mag ein ungewöhnlicher Gedanke sein, für uns Christinnen und Christen aber nicht. Zu dieser Sicht möchte ich einladen. Unsere Sehnsucht nach Frieden und dem Ende von Streit erhält den Impuls, dass wir nicht ohne Gott sind, nichts an Hoffnung, Gebet und Engagement vergeblich ist. Mit dem Krippenkind beginnt Hoffnungszeit.

Von Weihnachten bis zur Jahreswende ist es nur eine Woche und schon nimmt am 1. Januar das Jahr 2026 seinen Anfang. Was das neue Jahr bringen wird, ist für viele die bewegende Frage. Siehe, ich mache alles neu – so die Jahreslosung aus der Offenbarung. Eben noch das Vertraute verbunden mit der Nostalgie weihnachtlicher Ruhe und vielen Erinnerungen: ja nichts daran ändern! Dann das neue Kalenderjahr mit der Verheißung des Neuen. Dieses Bibelwort ergänzt wunderbar die weihnachtliche Botschaft, dass mit der Geburt Jesu Neues in die Welt kam. Und am Neujahrstag erinnern wir uns mit dem Wort aus der Offenbarung, dass am Ende Christus stehen wird, der alles neu macht.

Darauf vertrauen wir nicht als billigem Trost, sondern als Ermutigung: Weil Christus für uns das Ziel ist, sind wir frei, heute und jetzt das zu tun, was uns in unserer Zeit aufgegeben ist. Die Reduzierung auf das Wesentliche, auf das, was wir wirklich benötigen und im Alltag zu einem guten Leben brauchen, ist eine der wichtigen Aufgaben für die zweite Hälfte dieses Jahrzehnts. Unser Lebensstandard ist global betrachtet kaum haltbar, würden denn alle Menschen auf unserem Planeten so wie wir leben wollen. Was für eine Herausforderung an das eigene Gewissen, hierauf Antwort zu geben! Auch Frieden und Gerechtigkeit sind Herausforderungen, denen wir uns in unserem Land stellen müssen.

Nun macht man sich keine Freunde damit, dies zur Weihnachtszeit zu thematisieren. Doch es nicht zu tun, wäre ebenso verkehrt. Denn es geht um Hoffnung, dass die Herausforderungen uns nicht schrecken, sondern dass wir uns getrost dem stellen, was uns im neuen Jahr aufgegeben ist: im neuen Kirchenjahr und im Jahr 2026 – denn eins ist doch gewiss: Unsere Hoffnung ist mächtiger als Zweifel es je sein können.

Ich wünsche uns einen gesegneten Aufbruch in eine besinnliche Adventszeit und nach einem ermutigenden Weihnachtsfest die Freude auf das Neue, auf alles, was im Jahr 2026 mit Gottes Segen gelingen wird.

Ihr Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Ein Lebenswerk für die Jugend

Verabschiedung von Heinz Winterstein

Alles hat seine Zeit – diese biblische Weisheit gilt für alle Menschen und zeigt auf, das Anfangen und Beenden zum Leben gehören. Auch für unseren Jobpaten Heinz Winterstein ist nun der Zeitpunkt gekommen, seine ehrenamtliche Arbeit im Alter von 91 Jahren zu beenden. 21 Jahre lang hat er sich im Alstertal für Schülerinnen und Schüler engagiert, gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen ein gutes Netzwerk aufgebaut, um jungen Menschen den Weg zum Praktikumsplatz oder Ausbildungsberuf zu ebnen. Leicht fällt es ihm nicht, denn der Umgang mit jungen Leuten habe ihn stets jung gehalten. Doch es ist an der Zeit für ihn, mit seiner Tätigkeit als Jobpate aufzuhören. Viel hat sich in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten verändert und manche Aufgaben der Jobpaten sind nun in die Regie der Schulen übergegangen.

Wir sind für das außerordentliche Engagement von Heinz Winterstein dankbar. Auszeichnungen hat er für sein Engagement von der Stadt und unserer Kirche erhalten. Zuletzt wurde ihm

die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Bronze im Hamburger Rathaus verliehen und das Ansgarkreuz als Auszeichnung unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche im Norden durften wir ihm auch überreichen.

Nun wollen wir ihn verabschieden, und zwar in einem Rahmen, der ihm genehm sein dürfte. Denn eins können wir verraten: Herr Winterstein liebt Kuchen! Gern hat er seine täglichen Bürozeiten im Gemeindehaus mit einem Becher Kaffee begonnen und selbstverständlich gehörte ein gutes Stück Kuchen dazu. Am Freitag, dem 23. Januar, ab 15 Uhr wollen wir mit ihm im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen auf die Jahre seiner Jobpatenzeit zurückschauen. Wir freuen uns, wenn Weggefährten und ehemalige Jobpaten dazukommen und vielleicht ja auch ehemalige Schülerinnen und Schüler, die er begleitet hat.

Frank-Ulrich Schoeneberg



So kommen Sie an den Kirchenboten ...

Bitte teilen Sie uns mit, dass Sie den Saseler Kirchenboten kostenfrei regelmäßig erhalten wollen. Das geht per E-Mail oder mit einem Anruf im Gemeindebüro: gemeindebuero@kirche-sasel.de Tel.: 600 119 0. Die ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austräger werden Ihnen dann die kommenden Ausgaben zustellen. Der Saseler Kirchenbote wird ebenfalls rund um den Saseler Markt in folgenden Geschäften und Institutionen ausgelegt:

- Sasel-Haus
 - EDEKA-Markt Sven Berger
 - Blumen Mardt
 - Reisebüro Ziggert
 - Saseler Markt-Apotheke
 - Sparkasse Holstein
 - HASPA
 - Gärtnerei Finder (Volksdorfer Weg 65)
- ... und natürlich in unserer Kirche, im Gemeindehaus und den beiden Kindergärten.



Die Kollekte für den heutigen Sonntag

So heißt es in den Abkündigungen im sonntäglichen Gottesdienst. Mancher fragt sich vielleicht, wer bestimmt eigentlich, wofür hier gesammelt wird? Gut die Hälfte der Kollektenzwecke sind seitens des Kirchenkreises und der Landeskirche bereits festgelegt. Die sogenannten Pflichtkollekten werden in der Regel am 1. und 2. Sonntag des Monats in

allen Kirchengemeinden für einen überregionalen Zweck gesammelt. Die Kollekten an den übrigen Sonn- und Feiertagen können von den Gemeinden selbst festgelegt werden. Bei uns in Sasel gibt es eine Gruppe von 3-4 Kirchengemeinderatsmitgliedern, die sich alljährlich im November zusammensetzen und beraten, wofür im kommenden Jahr diese freien Kollekten bestimmt sein könnten. Der Kirchengemeinderat beschließt dann offiziell und verbindlich diesen Kollektenplan. Wir sammeln übers Jahr viele Ideen für gemeinnützige Projekte, die je nach Jahreszeit, Anlass und regionaler Bedeutung in die engere Auswahl kommen. Es wird stark darauf geachtet, dass die ausgewählten Institutionen und Vereine, die mit einer Kollekte bedacht werden, berechtigt sind, Spendenbescheinigungen auszustellen. Ohne das

„Label“ der Gemeinnützigkeit schaffen es die Projekte nicht auf die Vorschlagsliste des Kollektenplans. Transparenz und die Nachverfolgung der Verwendung von Kollektengeld sind wichtig.

Natürlich sind wir dankbar für neue Ideen von Saseler Gemeindemitgliedern. So wurde auch das Projekt Friedensdorf International e.V. in den Kollektenplan aufgenommen. Frau Dr. Margot Warneke hat sich über viele Jahre intensiv in diesem Projekt engagiert, welches sich seit 1967 um schwer erkrankte und verletzte Kinder aus Krisengebieten in aller Welt in Deutschland kümmert. Sie können dank der Spendengelder hier operiert werden und während der manchmal monatelangen Genesung in Deutschland bei Familien leben und so gesund werden, um dann wieder in ihre Heimat zurückzukehren.

Vielleicht liegt Ihnen das ein oder andere Projekt am Herzen, in dem Sie sich engagieren oder das Sie mit großem Interesse verfolgen – dann melden Sie sich bei uns – eventuell können wir es mit bedenken. Gern nehmen wir auch regionale Hilfsorganisationen mit in unseren Plan auf.

Wir danken allen Spendern für ihre Gaben in 2025!

Das Kollektenteam des Kirchengemeinderates

Kirchenmusik

im Alstertal

Sonntag, 7. Dezember, 18 Uhr
Vicelinkirche

Adventskonzert des Saseler Frauenchores

Leitung: Patrick Scharnewski
Eintritt frei, Spende erbeten

Der Frauenchor Sasel freut sich darauf, das Publikum mit seinem Konzert am 7. Dezember, dem 2. Adventssonntag, wie im Vorjahr in adventliche Stimmung zu bringen. Es werden bekannte und weniger bekannte weihnachtliche Melodien und Texte zu hören sein. Der Chor wird geleitet von seinem neuen Chorleiter Patrick Scharnewski, der dem Publikum auch Gelegenheit zum Mitsingen geben wird.



Sonntag, 14. Dezember, 16 Uhr
Vicelinkirche

Leitung: Kathrin Wacker
Eintritt frei, Spende erbeten

Junges Blasorchester Norderstedt - Festliches Adventskonzert

Das Junge Blasorchester Norderstedt (JuBlaNo) präsentiert unter der musikalischen Leitung von Kathrin Wacker Weihnachtslieder zum Mitsingen und himmlische Kompositionen zur besinnlichen Weihnachtszeit.

Das JuBlaNo freut sich darauf, wieder in Hamburg spielen zu dürfen und mit Ihnen in Weihnachtsstimmung zu kommen.



Neben den klassischen Weihnachtsliedern zum Mitsingen und zum gemeinsamen Genießen, wird es auch schwungvolle, teilweise überraschende Neuinterpretationen von weihnachtlicher Musik geben. Abgerundet wird das Ganze wie immer durch weihnachtliche Texte, Gedichte und Erzählungen. Kommen Sie vorbei und genießen Sie mit uns die schöne vorweihnachtliche Adventszeit!

<https://mvnorderstedt.de/jublano/>

Chorwerkstatt mit der Saseler Kantorei

Am Ende der Passionszeit zum Sonntag PALMARUM wird in unserem Gottesdienst das Chorwerk „Stabat Mater“ (Es stand die Mutter am Kreuz) in g-moll, op.138 von Josef Rheinberger für Chor und Streichquartett aufgeführt.

Thematisch gehört das Stabat Mater zur Gruppe der Marienklagen und es geht sehr konkret um Passionsdarstellungen aus der Sicht von Maria – der Mutter Jesu.

Musikalisch besteht das Stabat Mater von Josef Rheinberger aus vier miteinander verwobenen Chorstücken, die einen starken Bezug zum Text haben. Begleitend sind ein Streichquartett und die Orgel dabei.

Wer dieses Chorwerk mitsingen möchte, ist herzlich zur Chorwerkstatt eingeladen:

- Samstag, 28. März von 10-17 Uhr
- Gemeindesaal und Vicelinkirche
- gemeinsames Mittagessen
- Sonntag, 29. März um 9.30 Uhr Aufführung im Gottesdienst (Einsingen 8.45 Uhr)
- Kosten 20 € (für Notenmaterial und Verpflegung)
- Anmeldung bis 27. Februar 2026 bei:

Katja Richter – k.richter@kirche-sasel.de

Wir freuen uns auf interessierte Sängerinnen und Sänger. Weitere Infos gibt es nach der Anmeldung. Katja Richter

SING MIT!

Offenes Singen

mit Katja Richter:
Im Gemeindesaal,
Saseler Markt 8

- im Dezember kein Termin
- Mittwoch, 21. Januar, 16 Uhr
- Mittwoch, 18. Februar, 16 Uhr

musik IM GOTTESDIENST

Sonntag, 21. Dezember

Männerchor SALIA

Heilig Abend, 24. Dezember

17 Uhr – Posaunenchor

18 Uhr – Posaunenchor

23 Uhr – Kantorei

Freitag, 26. Dezember

Sasel Spirits

Silvester, 31. Dezember

Kammermusik mit

Simone Seidenberg,

Christoph Metke – Flöte;

Katja Richter – Orgel

Dienstag, 6. Januar

Kantorei

Sonntag, 22. Februar

Singschule

Samstag, 7. Februar um 16 Uhr
Gemeindesaal
Chansons und Lieder von Hildegard Knef
Maja Kemper – Gesang und Gitarre
Eintritt frei, Spende erbeten
**Für mich soll's rote Rosen regnen-
Maja Kemper singt Hildegard Knef**

Am Samstag, dem 7. Februar, ist es wieder soweit: Das all-jährliche Chansonkonzert mit der Sängerin und Gitarristin Maja Kemper wird allmählich zur beliebten Tradition. Nach dem sehr großen Zuspruch in den letzten Jahren und auf Wunsch aus dem Publikum hat sie diesmal Lieder und Anekdoten aus dem Leben von Hildegard Knef im Gepäck. Tauchen Sie ein in das bewegte Leben einer Ikone:

Hildegard Knef – Schauspielerin, Sängerin, Schriftstellerin. Ihre Stimme rauchig, ihre Worte ehrlich, ihr Leben ein Spiegel der deutschen Geschichte. In diesem besonderen Konzertabend erwartet Sie eine Reise durch die Höhen und Tiefen ihres Lebens, von den glamourösen Bühnen Berlins und Hollywoods bis zu den stillen Momenten des Zweifels und der Selbstfindung. Zwischen den Liedern hören Sie Geschichten von Mut, Melancholie, Humor und der unerschütterlichen Kraft einer Frau, die nie aufgehört hat, sich selbst treu zu bleiben.



Brot für die Welt und Sammlung am 20. Dezember

**Brot
für die Welt**

Am ersten Advent startet unsere Evangelische Hilfsorganisation Brot für die Welt ihre Aktion für das Jahr 2025/2026. Anlass für unseren Posaunenchor und einige Ehrenamtliche, rund um den Saseler Markt für Brot für die Welt Spenden zu sammeln. Am Samstag vor dem vierten Advent, dem 20. Dezember, spielt der Posaunenchor zur Marktzeit Advents- und Weihnachtslieder und bittet um Unterstützung der Aktion: Eine große Sammeldose lädt dazu ein, etwas zu geben. Wir danken den Bläserinnen und Bläsern für ihr Engagement – Posaunenchor für Brot für die



Welt, so ihr Motto und das weithin hörbar. Auch Ehrenamtliche laden mit der Spendendose in der Hand ein, etwas zu geben. Natürlich hilft jeder Betrag. Auch Kleingeld kann Großes bewirken.

Worum geht es mit der neuen Aktion von Brot für die Welt? „Kraft zum Leben schöpfen“, so die Überschrift. Ohne Wasser gibt es kein Leben:

Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z.B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrisen sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bitte unterstützen Sie am Samstag vor dem vierten Advent beim Einkauf auf dem Saseler Wochenmarkt unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 67. Aktion von Brot für die Welt!
HERZLICHEN DANK!

Das Pfarrteam



Tika Maya Pulami aus Nepal

Nicht nur bei Schietwetter

Der Bewegungsraum im Vicelin Kindergarten

Schlechtes Wetter gibt es in der Kita nicht. Natürlich gehen immer alle Gruppen raus in den Garten. Nur, wenn es sehr unangenehm ist, nicht so lange.

Aber ihren Bewegungsdrang haben die Kinder natürlich trotzdem. „Darum ist der Bewegungsraum eine wichtige Ergänzung zum Garten“, sagt Lea-Gianna Ziele, die stellvertretende Kita Leitung im Vicelin Kindergarten. „Er wird eigentlich immer genutzt, von allen Altersgruppen.“ Die Erzieherinnen und Erzieher kommen mit etwa 4-5 Kindern, so nutzen sie die Gelegenheit, hier weniger Kinder bewusster beobachten zu können und genauer zu fördern.

Gleich am Eingang ist eine richtige Kletterwand, an der Geschicklichkeit und Mut gefragt sind und die Kinder ihre Grenzen austesten können, wie hoch sie sich trauen. Durch den engen Tunnel zu kriechen, ist eine Herausforderung für ein Kind, das seinen Körper auf die richtige Weise bewegen muss. Um zu rutschen, müssen die Kinder die Sprossenleiter zum Bock hochklettern. Auch eine Schaukel

für ein bis vier Kinder hängt hier. Mal wird sie für ein gemütliches Schaukeln genutzt. Wenn die Kinder mehr Kraft einsetzen, geht es auch mal wilder zu. Überall liegen weiche Matten, die die Kinder auffangen.

Manchmal werden aber auch „Straßen“ gelegt. Dann werden die Matten weggeräumt und die Kinder kurven mit Dreirad oder ihrem Holz-Rutschfahrzeug auf verschiedenen Wegen. Dabei lernen sie Geschicklichkeit und Rücksicht aufeinander zu nehmen.

Der Bewegungsraum unterstützt die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten, Bewegungskoordination, Gleichgewicht und räumlicher Orientierung. Kinder bekommen Mut, etwas anderes auszuprobieren, lernen Kooperation und Kommunikation mit anderen und entwickeln eine räumliche Orientierung. Kurz, die Kinder trainieren hier nicht „nur“ ihre Muskeln und ihre Geschicklichkeit, sie lernen und üben hier auch neue Denkprozesse ein und erweitern ihre sozialen Fähigkeiten.

Susanne Bostelmann



Abschied aus dem Lukas Kindergarten

Zum 1. April 2026 werde ich meine berufliche Laufbahn als Erzieherin im Lukas Kindergarten in Sasel beenden. Sieben schöne Jahre im Lukas Kindergarten liegen dann hinter mir. Ich habe mich in diesem familiären Kindergarten sehr wohl gefühlt. Die Kollegen, Kinder und Eltern sind mir sehr vertraut geworden, wie ein Zuhause.

Hier habe ich nochmal entdeckt, wie schön es ist, sich mit den Kindern auf den Weg zu machen, um neues zu lernen und zu entdecken, wie zum Beispiel bei Spaziergängen im Hühnermoor, auf dem Spielplatz, bei der Waldwoche. Sich als Forscher und Entdecker fühlen, wenn wir Schnecken finden, Johannisbeeren, Erdbeeren, Gurken und Tomaten ernten. Das Wetter ist uns egal, weil die Kinder jede Art von Wasser lieben. Besonders mag ich es, mit den Kindern zu singen, Geschichten vorzulesen und sich welche ausdenken, fantasievoll zu malen und zu basteln.

In den letzten Jahren habe ich die Kinder gerne religionspädagogisch begleitet, ihnen Geschichten aus der Bibel kindgerecht erzählt, nachgespielt und mit ihnen Lieder gesungen.

Ich denke, das alles werde ich in guter Erinnerung behalten und als einen großen Schatz mit in den Ruhestand nehmen. Ich danke allen, die mich in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben und freue mich, wenn man sich hier oder da mal wiedersieht.

Sigrid Mierwald

DANKE!

Sigrid Mierwald ist ihr Arbeitsleben lang eine Erzieherin aus Leidenschaft gewesen. Für ihre Familie im Ruhestand mehr Zeit zu haben, gern im Wohnwagen an der Ostsee, darauf freut sich Sigrid Mierwald schon. Der Kirchengemeinderat dankt Frau Mierwald für ihre engagierte Arbeit im Lukas Kindergarten und wünscht ihr Gottes Segen für die Zeit im Ruhestand. Ihre religionspädagogische Arbeit im Kindergarten wird Darius Peter übernehmen.

Abschied feiern wir am 27. Februar oder 20. März um 9.15 Uhr im Lukas Kindergarten. *Susanne Bostelmann*

Eine anregende Lernumgebung:

Die Offene Werkstattarbeit im Kindergarten

Unser Lukas Kindergarten wurde umgebaut. Jetzt hat jeder Raum ein Thema. Aus den drei Gruppenräumen der Kinder über drei Jahre wurden eine Werkstatt mit Bauraum, eine Lernwerkstatt und ein Rollenspielbereich mit einer Ruheecke. Außerdem gibt es den Bewegungsraum und das Restaurant. Das alte, kleine Büro ist zur Lesecke geworden, in der drei bis vier Kinder sich in Ruhe zurückziehen können. Im Holzhaus ist das Atelier. Und wer Bewegungsdrang hat, geht raus. Immer können die Kinder auf ihren neuen, schönen Spielplatz. Der Spielplatz lädt in der Lehmwerkstatt zum Matschen ein. Es gibt überall Klettermöglichkeiten und auch das Naschen in den selbstbepflanzten Beeten kommt nicht zu kurz. Wer sich zurückziehen möchte, kann das im Ruhebereich tun.

„Wir arbeiten jetzt nach dem Konzept der offenen Werkstattarbeit“, erläutert die Leiterin der Kita, Tanja Becker. Die Kinder lernen so, ihre Interessen zu erkennen und Entscheidungen zu treffen. Dazu brauchen sie eine anregende Lernumgebung. Die Räume sind jetzt luftiger und eindeutiger von ihrem Angebot her. Die Erzieherinnen und Erzieher stellen den Kindern morgens vor, was sie an dem Tag anbieten: In der Werkstatt wird heute gesagt. In der Lernwerkstatt wird spielerisch Mathe gemacht, und im Atelier mit Farben experimentiert. Dazu liegt alles bereit. Weil die Kinder sich für ein Angebot entscheiden, sind sie hier konzentriert dabei.



Für jeden Bereich ist eine Erzieherin verantwortlich, etwa 10 Kinder können dazukommen. „Es ist dadurch ruhiger geworden als im Freispiel mit vielen Angeboten im Gruppenraum“, stellt Tanja Becker fest. Der Tagesablauf ist flexibler gemacht worden. Wer Hunger hat, kann ins Restaurant gehen, wer mitten im Spiel ist oder das Werkstück zu Ende machen will, isst später.

Die Kleinen wählen jeden Tag neu, die Vorschulkinder werden ermutigt, in einer Woche aus jedem Lernbereich ein Angebot zu nutzen, damit sie rundum gefördert werden. Spielerisch werden so die Bildungsbereiche abgedeckt: Ästhetische Bildung mit bildnerischem Gestalten und Rollenspiel, mathematische Bildung, Natur – Umwelt – Technik, Bewegung und Körper; und in allem wird das soziale Leben geübt und gelernt.

Susanne Bostelmann

Lernwerkstatt



Werkstattbereich

Atelier im Holzhaus



Puppenecke zum Rollenspiel

KonfiCamp 2025:

Wo Glaube lebendig wird – Rückblick an

Im Sommer 2025 war es wieder so weit: Vom 18. bis 28. August verwandelte sich das Gelände der Jugendherberge am Brahmssee in einen Ort lebendiger Gemeinschaft, intensiver Glaubenserfahrungen und echter Lebensfreude. Rund 60 KonfirmandInnen und ein Team aus engagierten TeamerInnen, PastorInnen und Sozialpädagogin verbrachten gemeinsam elf Tage voller Begegnungen, Gespräche, Musik und Spiritualität.

Was auf den ersten Blick wie ein klassisches Ferienlager wirkt, hat sich längst als zentraler Bestandteil der Konfirmanden- und Jugendarbeit etabliert. Das KonfiCamp ist ein Ort, an dem Glaube nicht nur vermittelt, sondern gelebt und erlebt wird – in der Gemeinschaft, in kreativen Workshops, im täglichen Miteinander und im gemeinsamen Feiern des Glaubens.

Gelebte Gemeinschaft auf Zeit

Das Camp funktioniert wie eine kleine Gemeinde: Der Tag beginnt mit einer Morgenandacht, wird durch gemeinsames Lernen, Spielen, Singen und Feiern geprägt und klingt mit einem Abendsegen aus. Gemeinschaft steht im Mittelpunkt – offen, inklusiv, wertschätzend. Neue Freundschaften entstehen, alte Vorurteile verschwinden, und viele Jugendliche erleben Kirche auf eine Weise, wie sie es zuvor nicht kannten: lebendig, alltagsnah und einladend.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, einen Raum frei von Diskriminierung zu schaffen. Rassismus, Sexismus, Queer-Feindlichkeit – all das hat keinen Platz auf dem KonfiCamp. Stattdessen wird Vielfalt als selbstverständlicher Teil christlicher Gemeinschaft erfahrbar gemacht – mit klarer Haltung und offenem Herzen.

Jugend leitet Jugend: TeamerInnen als Vorbilder

Ein echtes Markenzeichen des KonfiCamps ist das Konzept der partizipativen Gestaltung: Nicht nur Hauptamtliche, sondern vor allem auch ausgebildete jugendliche TeamerInnen tragen das Camp mit. Sie führen Kleingruppen, organisieren Freizeitaktionen und werden für die Konfis zu greifbaren Vorbildern in Glaubens- und



auf elf unvergessliche Tage am Brahmsee



Lebensfragen. Diese Form der Jugendbeteiligung auf Augenhöhe stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten – auf beiden Seiten. Um bereits konfirmierten Jugendlichen eine weitere Wachstumschance zu ermöglichen, bieten wir jedes Jahr auch das TraineeCamp an, das im Rahmen des KonfiCamps stattfindet. Hier werden junge Menschen dazu animiert und ausgebildet, die eigenen Talente zu entdecken und fruchtbar in die Gemeinschaft einzubringen.

Taufen am See – Ein Moment fürs Leben

Zu den bewegendsten Momenten des Camps zählte auch in diesem Jahr wieder der Taufgottesdienst am Brahmsee. 12 KonfirmandInnen entschieden sich bewusst, sich während des Camps im oder am Wasser taufen zu lassen – eine persönliche, mutige und tief berührende Erfahrung. Für viele wurde dieser Moment zum spirituellen Höhepunkt der Campzeit.



Mehr als eine Sommerfreizeit

Was das KonfiCamp besonders macht: Es steht nicht isoliert für sich, sondern ist eingebettet in eineinhalb Jahre gemeinsamer Vorbereitung und Nachbereitung. Bereits im November 2024 begann der Weg mit einem ersten Kennenlernetreffen. Weitere inhaltliche Treffen zu Themen wie Gottesdienst, Bibel, Kirchenjahr, Diakonie und Glaubensbekenntnis runden das KonfiCamp ab und verzahnen Freizeit und Konfirmandenunterricht auf nachhaltige Weise.

Fazit: Gelebte Kirche für die nächste Generation

Das KonfiCamp 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie wirkungsvoll Jugendarbeit sein kann, wenn sie junge Menschen ernst nimmt, ihnen Verantwortung überträgt und Räume schafft, in denen Glaube nicht „gelernt“, sondern gemeinsam gestaltet wird. Für viele der Teilnehmenden war das Camp nicht nur ein Höhepunkt der Konfizeit, sondern ein Erlebnis, das sie für ihr ganzes weiteres Leben geprägt hat – im Glauben, im Denken und im Herzen.

Pastorin Olivia Brown



FÖRDERKREIS

Unsere Kirchengemeinde hat viele Unterstützerinnen und Unterstützer. So auch im „Förderkreis der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Sasel e.V.“

Der Förderkreis tut, was sein Name schon sagt. Als Verein fördert er unsere Gemeindegemeinschaft und finanziert wichtige Bereiche, wie zum Beispiel unsere Seniorenarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit. Damit entlastet er finanziell die Kirchengemeinde, was im Blick auf geringer ausfallende Zuwendungen aus Kirchensteuern immer wichtiger werden wird.

Zu einem Teil verwaltet der Förderkreis sein Vermögen, das aus Erbschaften zusammengetragen wurde. Die Zinserträge stehen zur Verfügung. Aber auch Einzelspenden an den Förderkreis und schließlich die Mitgliedsbeiträge tragen dazu bei, dass für besondere Projekte Mittel bereit stehen.

Immer wieder können wir uns als Kirchengemeinderat an den Förderkreis wenden und Unterstützung beantragen. Das sind zum Beispiel Zuschüsse für eine neue Tischtennisplatte in der JugendWelt, für Hoodies und T-Shirts der ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamer im „klassischen Gemeindeblau“, für besondere Spielgeräte in den Kindergärten, für den Bau der dritten Kirchenkathe und schließlich die Reparatur des Wandteppichs der Vicelinkirche. Und auch für den Gemeindebus, der öfter einmal repariert werden musste oder neue Reifen brauchte, erhielt die Kirchengemeinde einen Zuschuss. Die Anschaffung von technischem Gerät haben wir ebenfalls der Unterstützung des Förderkreises zu verdanken. Dass unsere Gottesdienste gefilmt und übertragen werden können, dazu haben die Mitglieder des Förderkreises beigetragen. Schließlich würden Sie den Saseler Kirchenboten nicht in Ihrer Hand halten, gäbe es nicht den Beitrag des Förderkreises zur Finanzierung der Druckkosten. Wir sagen Danke – allen Mitgliedern des Förderkreises und allen, die die Arbeit des Förderkreises mit Spenden unterstützen.

Danke sagen wir auch den drei Vorstandsmitgliedern,



die im Sommer aus ihrem Amt ausgeschieden sind. Margret Wieding (Foto Mitte) war über 10 Jahre für die Buchhaltung verantwortlich, verfasste die Berichte gegenüber dem Vereinsregister, sorgte dafür, dass die Regeln der Gemeinnützigkeit vor dem Finanzamt eingehalten wurden. Perygrin Warneke (Foto links) hatte über 15 Jahre das Amt des Vorsitzenden inne, war für den Kirchengemeinderat unser Ansprechpartner. Heiko Schulz (Foto rechts) war 14 Jahre im Vorstand für Geldanlagen und alle finanziellen Dinge zuständig. Wir danken diesen dreien für ihr ehrenamtliches Engagement.

Der Förderkreis hat neue Mitglieder gewonnen, die die Aufgaben des Vorstands fortführen wollen. Astrid Döge, Daniel Wellmann und Andreas Perner haben sich entschlossen, sich im Förderkreis zu engagieren und wurden gewählt. Wir freuen uns darüber, denn sie tragen dazu bei, dass es weitergeht und die Kirchengemeinde sich auf die Unterstützung des Förderkreises weiterhin verlassen kann. Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und Freude daran, Gutes für unsere Gemeinde zu bewegen.

Und auf der Seite 14 dieser Ausgabe finden Sie die Bankverbindung des Förderkreises, falls Sie einen Betrag spenden möchten. Wie man Mitglied und somit Förderer wird, ist übrigens ganz einfach.

Ansprechpartnerin ist Renate Freund: Tel 601 52 17

Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg



Wer hat es nicht gern warm? In den Wintermonaten so ziemlich jeder. Grund genug für uns, die „Winterkirche“ im Gemeindesaal zu gestalten. Vom 11. Januar bis zum 22. März 2026 bleibt die Vicelinkirche kalt. Wir feiern alle Gottesdienste im Gemeindehaus. Erst am Sonntag vor Ostern, dem Sonntag Palmarum, ziehen wir wieder in die Vicelinkirche um. Es ist zum einen eine Kostenersparnis. Denn im Gegensatz zum Gemeindehaus ist das Heizen der Kirche im Winter eine kostspielige Angelegenheit.

Zum anderen wissen es viele zu schätzen, wenn im Gemeindesaal Lieder am Flügel begleitet werden und in den Wochen der Winterkirche in den Gottesdiensten eine eher wohnzimmerartige Atmosphäre herrscht. Was aber, wenn im Winter Glatteis und Schneeberge den Weg zur Kirche unmöglich machen? In jedem Fall werden auch die Gottesdienste der Winterkirche auf unserem Youtube-Kanal übertragen und können auch später noch aufgerufen werden – so wie wir es ja gewohnt sind.

Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Montags, einmal im Monat im Gemeindehaus Vicelin von 15 bis 16.30 Uhr

TREFFPUNKT
VICELIN

Montag, 12. Januar

WILHELM BUSCH

– Satiriker, Großvater des Comic, Philosoph, Chronist der Bismarckzeit. Kaum eine Berühmtheit des 19. Jahrhunderts ist so vielseitig und vielschichtig wie er. Wir wollen einige seiner Gedichte und Prosawerke hören und lesen und uns darüber austauschen.

Gisela Tugendreich

Montag, 9. Februar

FASCHINGSZEIT

Fasching ist die Zeit der guten Laune und des geselligen Beisammenseins.

Unser Treffpunkt Vicelin bietet Gelegenheit, humorvoll und musikalisch den Nachmittag zu erleben und etwas über verschiedene Fastnachtsbräuche zu erfahren. Sie sind herzlich eingeladen!

Gisela Tugendreich und Britta Weissenberg



Mittagessen in Gemeinschaft



Wir werden gemeinsam essen, uns austauschen und schöne zwei Stunden miteinander im Gemeindesaal verbringen.

Zur Vorbereitung des Mittagessens bitten wir um Ihre Anmeldung unter Telefon: 040 600 119 24 für folgende Montage:

26. Januar und 23. Februar.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Kochteam



Advent im Weltladen & Café Sasel

Ein Ort zum Innehalten und Genießen

Mitten in Sasel, neben der Vicelinkirche, lädt das Weltladen & Café Sasel in der Adventszeit zu einer besonderen Pause ein: Bei fairem Kaffee, heißer Schokolade und hausgemachtem Kuchen können Sie in gemütlicher Atmosphäre zur Ruhe kommen.

Der liebevoll geführte Laden bietet fair gehandelte Köstlichkeiten, Kunsthandwerk und Geschenkideen aus aller Welt – ideal zum Stöbern und Schenken mit Sinn.

Gerade in der oft hektischen Vorweihnachtszeit erinnert dieser besondere Ort daran, worum es wirklich geht: Zeit füreinander, echte Begegnung, bewusstes Geben – und ein offenes Herz für die Welt.

Ob allein, mit Freunden oder im Gespräch mit den engagierten Ehrenamtlichen – hier finden Sie einen Ort, der gut tut und Licht in den Alltag bringt. Saseler Markt 8, bei der Vicelinkirche



GEBURTSTAGE

TAUFEN

KONFIRMATIONEN

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es uns nicht gestattet, Amtshandlungsdaten (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) sowie Alters- und Ehejubiläen im Internet zu veröffentlichen. Daher haben wir vor Veröffentlichungen dieser Kirchenzeitungsausgabe im Internet solche Daten auf dieser Seite gelöscht.

wichtiger

Hinweis

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie die kirchl. Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig (für die nächste Ausgabe bis zum 8. Januar 2024) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Der Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sasel erscheint vierteljährlich ♦ **Auflage:** 3.000 ♦ **Herausgeber:** Der Kirchengemeinderat ♦ **Redaktion:** Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg (ViSdP), Pastorin Olivia Brown, Gisela Jahncke, Dieter Kramer, Nadine Röthemeyer, Kirsten Siedenburg-Evers ♦ **Redaktionsanschrift:** Saseler Markt 8, 22393 Hamburg ♦ **E-Mail:** kirchenbote@kirche-sasel.de ♦ **Internet:** www.kirche-sasel.de ♦ **Druck:** Schneider Druck eK, Pinneberg ♦ **Nächster Redaktionsschluss:** 13. Januar 2026 ♦ **Bildnachweis:** Titel: kse | S. 3: F.-U. Schoeneberg | S. 4: Kay Kasnow, Frauenchor Sasel, JublaNo | S. 5: F.-U. Schoeneberg, Paul Jeffrey | S. 6: privat, Kita | S. 7: Susanne Bostelmann | S. 8/9: Konfi-Camp-Team | S. 10: F.-U. Schoeneberg | S. 11: Kochteam, Anzeige: kse | S. 14: Nadine Röthemeyer, kse | Rückseite: Rebekka Schmalstieg | alle anderen: privat oder gemeinfrei

Veranstaltungen in der Kirchengemeinde

Veranstaltungsort für alle Gruppen: Gemeindezentrum, Saseler Markt 8, 22393 Hamburg

GESPRÄCHSKREISE

Frauen pur

(für Frauen von 40 bis 60 Jahren)
Donnerstags, 20–22 Uhr,
18. Dez., 15. Januar, 19. Februar
Dr. Jutta Kindel, Tel. 600 976 06

Spiele und Klönen

Anmeldung Tel. 600 128 18 bei
Inge Jurkschat-Daudt + Stephan Daudt
Jeden 2. Mittwoch im Monat

Themencafé

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15–17 Uhr
Dez. entfällt, 7. Januar, 4. Februar
Dr. Margot Warneke, Tel. 606 63 55

Gebetskreis

Jeden letzten Montag im Monat, 18 Uhr
29. Dezember, 26. Januar, 23. Februar
Carmen Seyfried, Tel. 601 54 60

Bibel-Lesekreis

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
16–17.30 Uhr
Dr. Hans Jürgen Prinz, Tel. 410 55 03

Engl. Gesprächskreis

„Global social concerns“, jeden letzten
Donnerstag im Monat, 19–20.30 Uhr
Evelyn Kreusch Tel. 637 011 44

Trauergruppe

Jeden 1. Freitag im Monat von 15–17
Uhr, Anmeldung bei Jennifer Adam
trauergruppe@kirche-sasel.de

AKTIVITÄTEN

Spieletreff

Jeden 3. Donnerstag im Monat,
10.30–12 Uhr, 18. Dezember,
15. Januar und 19. Februar

Basarkreis

Karin Oesterreicher, Tel. 601 32 81

Gymnastikgruppe

(mit Kostenbeteiligung)
dienstags, 11–12 Uhr
Birgit Bandholz, Tel. 636 638 88

Ehrenamtliche Mitarbeit

Renate Freund, Tel. 601 52 17

Job- und Lesepaten

Heinz Winterstein, Tel. 600 119 23
jobpaten@kirche-sasel.de

Digitale Sprechstunde

jeden 3. Mittwoch im Monat
10.30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus
Dez. entfällt, 21. Jan. und 18. Februar
Stephan Daudt, Tel. 600 13 797

MUSIK

SINGSCHULE (nicht in den Ferien)

Katja Richter, Tel. 600 119 21
Unterstufe ab 5 Jahre und 1. Klasse
Donnerstags, 16–16.45 Uhr
Mittelstufe für 2. und 3. Klasse
Donnerstags, 17–17.45 Uhr
Oberstufe ab 4. Klasse
Dienstags, 17.15–18.15 Uhr

Kantorei

Dienstags, 19–21 Uhr
Katja Richter, Tel. 600 119 21

Gospelchor „Sasel Spirits“

Donnerstags, 20–22 Uhr
Tilman Pods, Tel. 04102 217 22 69

Posaunenchor

Montags, 19.30–21 Uhr
Hartmut Fischer, Tel. 0177 245 11 64

Jungbläserchor

Hartmut Fischer, Tel. 0177 245 11 64

Flötengruppe

Mittwochs, 17.30–19 Uhr
Elke Jacobsen-Rivas, Tel. 0160 525 7974

Sing Mit

Mittwochs von 16–17 Uhr
Dez. entfällt, 21. Januar, 18. Februar
Leitung: Katja Richter
Freies Mitsingen für Jung und Alt

JUGENDWELT (JUWE)

Saseler Markt 7 (nicht in den Ferien)
Angebote für Jugendliche ab 12 Jahren
Weitere Infos und Termine
www.kirche-sasel.de und auf
[Instagram@jugendwelt](https://www.instagram.com/jugendwelt)

SENIOREN

Treffpunkt Vicelin

Montags, 15–16.30 Uhr
Dez. entfällt., 12. Januar, 9. Februar
Britta Weissenberg, Tel. 600 119 24

Treffpunkt Vicelin digital

Dienstags
Gisela Tugendreich, Tel. 603 02 97

Mittagessen (mit Anmeldung)

bei Britta Weissenberg, Tel. 600 119 24
Montags, 12.30 – 14.30 Uhr
Dez. entfällt, 26. Januar, 23. Februar

OFFENE KIRCHE

Die Vicelinkirche ist an Markttagen
(Do und Sa) von 10–12.30 Uhr geöffnet
und lädt zu Gebet und Besinnung ein.

www.kirche-sasel.de

KONTAKTE

Gemeindebüro (Saseler Markt 8)

Antje Wellmann
Tel. 600 119 0, Fax 600 119 26
gemeindebuero@kirche-sasel.de
Öffnungszeiten: mo + mi: 9–12 Uhr,
di + do: 15–18 Uhr

Pastorin Susanne Bostelmann

Saseler Markt 7b, Tel. 601 18 70
s.bostelmann@kirche-sasel.de

Pastorin Gesina Bräunig

Up de Worth 27, Tel. 536 403 30
pastorin@kirche-wellingsbuettel.de

Pastorin Olivia Brown

Saseler Markt 7a, Tel. 600 31 90
o.brown@kirche-sasel.de

Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Saseler Markt 8, Tel. 600 119 11
f-u.schoeneberg@kirche-sasel.de

Vikarin Laura Hoolt

vikarin@kirche-sasel.de

Küsterin

Jeanette Vormann-Bräunlich
Tel. 600 11 90
gemeindebuero@kirche-sasel.de

Kirchenmusikerin

Katja Richter, Tel. 600 119 21
k.richter@kirche-sasel.de

JugendWelt

Dipl.-Soz.päd. Rebekka Schmalstieg

Saseler Markt 7, Tel. 600 119 18
jugendwelt@kirche-sasel.de
mobil 0174 752 35 59

Seniorenarbeit

Sozialpädagogin Britta Weissenberg
Tel. 600 119 24
b.weissenberg@kirche-sasel.de

Lukas-Kindergarten

Tanja Becker
Auf der Heide 15a, Tel. 600 392 49
aufderheide@eva-kita.de

Vicelin-Kindergarten

Birgit Carlson
Saseler Markt 7, Tel. 870 856 28
saselermarkt@eva-kita.de

Ein klingender Jahresbeginn

Neujahrsempfang in der Vicelinkirche



In unserer Gemeinde gehören Epiphania, Musik und Neujahrsempfang zusammen. Am Dienstag, dem 6. Januar, feiern wir abends um 19 Uhr in der Vicelinkirche einen Gottesdienst, in dem die Kantorei uns musikalisch auf das neue Jahr einstimmt. Epiphania bewegt zudem das weihnachtliche Thema, dass Gott Mensch wurde und er den Menschen uns in der Person Jesu erschienen ist. Der Name des Tages hat eine altgriechische Wurzel und lässt sich als Erscheinungsfest ins Deutsche übertragen. Vom Morgenstern ist in der Epiphaniazeit oft die Rede, der das Ende der Nacht und den Beginn eines neuen Tages verkündet. Für uns ein Symbol, das auf Christus hinweist, mit dem eine neue Zeit beginnt.

Die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland, denen ein Stern den Weg nach Bethlehem wies, werden wir hören. Noch einmal feiern wir in der Kirche „unter dem Weihnachtsbaum“, den wir dann zum letzten Mal im Gottesdienst leuchten lassen.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchengemeinderat herzlich ein zum Neujahrsempfang im Gemeindehaus, um mit allen Gästen bei einem Imbiss auf das neue Jahr anzustoßen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

*Für den Kirchengemeinderat
Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg*



Gospelfeuer

zwischen den Jahren
am 26. Dezember um 11 Uhr

Wir singen, wir tanzen und lassen gemeinsam mit dem Chor der „Sasel Spirits“ das Feuer der Gospelmusik in unsere Herzen einziehen!

Seien Sie dabei bei diesem einzigartigen Gottesdienst am 2. Weihnachtstag und feiern Sie mit uns!

Wir freuen uns auf Sie!

Pastorin Olivia Brown

Das Gute bewahren – gemeinsam ins neue Jahr am Silvesterabend um 18 Uhr

„Prüft alles und das Gute behaltet!“

Der Silvesterabend ist eine Gelegenheit, diesem Ratschlag noch einmal nachzugehen: Die Jahreslosung für das Jahr 2025 aus dem 1. Brief an die Gemeinde in Korinth begleitet uns auch im Gottesdienst am letzten Tag im Jahr um 18 Uhr in der Vicelinkirche. Wir haben Zeit zu erinnern und anzuschauen, was war. Hilfreich kann es sein zu prüfen, was davon oder was daran gut war. Und was davon will ich über die Schwelle ins neue Jahr mitnehmen? Was gebe ich in Gottes Hände zurück? Gestärkt und gesegnet können wir dann ins neue Jahr gehen. *Pastorin Susanne Bostelmann*

Dat Woort vun Harten

wenn Plattdüütsch un Hochdüütsch tosamenkummt am Sonntag, 8. Februar 2026

Unser „bi-lingualer“ Gottesdienst im Jahr 2025 war ein Experiment, das gelungen ist. Zweisprachig gestalteten wir den Gottesdienst auf Plattdeutsch und auf Hochdeutsch. Diese Mischung gefiel den Gottesdienstbesuchern. Auch Konfirmandinnen und Konfirmanden meinten, alles verstanden zu haben. Das Vaterunser oder das Glaubensbekenntnis auf Plattdeutsch versteht ja jeder. Eigentlich ist Plattdeutsch gar nicht schwer. Es ist doch eine Sprache, die schlicht von Herzen kommt und darum auch für alle verständlich ist. Und für alle, die daran zweifeln, hier die Übertragung dessen, was Sie bis hierher gelesen haben:

Uns „bi-lingualer“ Gottesdienst in dat Jahr 2025 weer en Experiment, dat glücklich hett. Tweesprachig hebbt wi de Gottesdienst op Plattdüütsch un op Hochdüütsch gestalt. Düsse Mix gefull de Gottesdienstbesökers. Ok Konfirmandinnen un Konfirmanden vertelln loter dat se allns verstohn hebbt. Dat Vadderunser oder dat Glovensbekenntnis op Plattdüütsch versteiht jedeen. Eigentlich is Plattdüütsch gaarnich swoor. Dat is doch en Spraak, de licht vun Harten kummt un dorüm ok för all de Lüüd to verstahn is.

Wir freuen uns, wenn wir Sie am 8. Februar 2026 um 9.30 Uhr zum Gottesdienst im Gemeindesaal begrüßen dürfen.

Margret Preusler und Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

SPENDEN
&
FÖRDERN

Verein zur Förderung der Kirchenmusik pro musica: Sparkasse Holstein, IBAN: DE 18 2135 2240 0050 0158 43
Förderkreis der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sasel: Sparkasse Holstein, IBAN: DE 14 2135 2240 0050 0014 62
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sasel: Sparkasse Holstein IBAN: DE 68 2135 2240 0050 0117 42

UNSERE GOTTESDIENSTE

Dezember 2025 bis Februar 2026



VICELINKIRCHE
Saseler Markt 8

Alle Gottesdienste finden vor Ort statt und werden zusätzlich auf unserem YouTube Kanal: „Kirche Sasel youtube“ unter der Rubrik LIVE übertragen und sind dort abrufbar.

Freitag	5. Dezember	18.30 Uhr	JUGENDGOTTESDIENST mit JugendWelt-Band mit Teamer*innen und Pastorin Olivia Brown	
Sonntag*	7. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Gesina Bräunig	
2. Advent				
Sonntag	14. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst, Vikarin Laura Hoolt	
3. Advent				
Sonntag	21. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst mit SALIA-Männerchor Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg	
4. Advent				
Mittwoch	24. September	13 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Pastorin Olivia Brown	
HEILIGABEND		14 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Pastorin Olivia Brown	
		15 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Pastorin Olivia Brown	
		16 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann	
		17 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor, Pastorin Susanne Bostelmann	
		18 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann	
		23 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei, Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg	
Donnerstag	25. Dezember	11 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Gesina Bräunig	
1. Weihnachtstag				
Freitag*	26. Dezember	11 Uhr	Gospelgottesdienst mit den Sasel Spirits, Pastorin Olivia Brown	
2. Weihnachtstag				
Sonntag	28. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann	
Mittwoch	31. Dezember	18 Uhr	Gottesdienst mit Kammermusik Pastorin Susanne Bostelmann und Vikarin Laura Hoolt	
Silvester				
Donnerstag	1. Januar	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Gesina Bräunig	
Neujahr				
Sonntag*	4. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Olivia Brown	
Dienstag	6. Januar	19 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Kantorei, Pfarrteam anschl. Neujahrsempfang (siehe Seite 14)	
BEGINN DER WINTERKIRCHE IM SAAL				
Sonntag	11. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg	
Sonntag	18. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann	
Sonntag	25. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Gesina Bräunig	
Sonntag*	1. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Olivia Brown	
Sonntag	8. Februar	9.30 Uhr	Plattdeutsch-Hochdeutsch-Gottesdienst Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg und Margret Preusler (s. Seite 14)	
Freitag	13. Februar	18.30 Uhr	JUGENDGOTTESDIENST mit JugendWelt-Band mit Teamer*innen und Pastorin Olivia Brown	
Sonntag	15. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Olivia Brown	
Sonntag	22. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Singschule, Pastorin Susanne Bostelmann	
* Am ersten Sonntag im Monat bieten wir einen Fahrdienst zum Gottesdienst an. Bitte melden Sie sich (spätestens donnerstags) telefonisch bei Britta Weissenberg an: 040 600 11 9 24; Anmeldung für den Fahrdienst zum Gottesdienst am 26. 12. bis zum 18. 12. unter derselben Telefonnummer.				

Unsere Vikarin Laura Hoolt hält ihren Examensgottesdienst am Sonntag, dem 8. Februar 2026, um 11 Uhr in der Lutherkirche (Up de Worth 25).

Herzliche Einladung!

Weihnachtsvorfreude, Wunschkonzert und eine Baumverlosung – Ein besonderer Abend in der JugendWelt



Wenn man am 11. Dezember durch die Tür der JugendWelt tritt, wird eines sofort klar: Hier ist etwas Besonderes los. Aus der Küche klingt weihnachtliche Musik, Lachen erfüllt die Räume, der Duft von frisch gebackenen Keksen liegt in der Luft und die JugendWelt ist weihnachtlich geschmückt. Jugendliche stehen beisammen, manche mit einer Tasse alkoholfreiem Punsch in der Hand, andere bereits mitten im Gespräch. In dieser festlich-lebendigen Atmosphäre ist es leicht, den Alltag einmal hinter sich zu lassen und gemeinsam zu feiern.



Es ist die JugendWelt-Weihnachtsfeier – ein Abend, der längst mehr ist als nur ein Termin im Kalender, besonders für die Teamer*innen der JugendWelt. Es ist ein lebendiger, fröhlicher Jahresabschluss voller Begegnungen, Musik und Gemeinschaft. Hier trifft man alte Bekannte wieder, kommt mit neuen Gesichtern ins Gespräch und spürt, wie sehr die JugendWelt verbindet.

Eines der Highlights ist das Küchen-Wunschkonzert: Die JugendWelt-Band spielt live in der Küche. Von Jugendgottesdienst- und KonfiCamp-Hits bis zu weihnachtlichen Klassikern ist alles möglich. Wünsch Dir was! Wer will, singt mit oder lehnt sich einfach zurück und genießt die Stimmung.

Und dann gibt es da noch diesen einen Moment am Ende des Abends: Wenn plötzlich der festlich geschmückte JugendWelt-Weihnachtsbaum in den Mittelpunkt rückt und verlost wird. Wer ihn gewinnt, darf ihn mit nach Hause nehmen. Wer wird dieses Mal das Glück haben?

Die JugendWelt lädt alle Jugendlichen ab 12 Jahren herzlich ein zur Weihnachtsfeier am Donnerstag, den 11. Dezember, von 18 bis 21 Uhr.

Komm vorbei, feiere mit, ich freue mich auf Dich!

Diplom-Sozialpädagogin Rebekka Schmalstieg

Zwölf heilige Nächte

Nach den Weihnachtstagen beginnt eine besondere Zeit. Viele nennen sie „Zwischen den Jahren“, die alten Geschichten geben ihnen den Namen Rau(h)-nächte. Zwölf Nächte, in denen die Welt stiller wird – und wir selbst vielleicht auch.

Ursprünglich erzählten diese Nächte von Geistern und winterlichen Winden, von der „Wilden Jagd“ und alten Göttern. Mit dem Christentum veränderte sich ihr Klang: Aus dem wilden Brausen wurde der Gesang der Engel über Bethlehem. Aus der Finsternis wurde das Licht, das im Kind in der Krippe aufleuchtet. So verbinden die Raunächte Altes und Neues, Dunkelheit und Licht, Loslassen und Neubeginn. In diesen Tagen scheint der Schleier zwischen Himmel und Erde ein wenig dünner zu sein. Es ist, als hielte das Leben selbst den Atem an, damit wir spüren, was sonst im Alltag übertönt wird: Unsere Sehnsucht. Unsere großen Fragen.

Der Theologe Jörg Zink schreibt in seinem Buch „Zwölf Nächte“, dass Gott in der Zeit zwischen den Jahren „neu zur Welt kommen will – auch in uns“. Vielleicht ist die tiefste Bedeutung dieser Nächte, mich von Gott berühren zu lassen – nicht durch mein Tun, sondern indem ich loslasse, in mich hineinhöre, warte und staune.

In der Kirche der Stille in Altona und auch in unserem Hamburger Michel werden die zwölf heiligen Nächte begangen – auf ganz unterschiedliche Weise lassen sie Weihnachten nachklingen: Im Michel warten Krippenandachten mit besonderer Musik. Die Kirche der Stille lädt ein, in Ruhe mit Gott und der eigenen Seele in Berührung zu kommen.

Wer für zuhause eine gedankliche Anregung für diese Zeit sucht, dem sei das Buch von Jörg Zink ans Herz gelegt oder die Anleitung zu Exerzitien in den Raunächten von der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau, die auf dem Buch von Jörg Zink basieren. Die Rau(h)nächte sind eine Zeit, Dunkelheit und Licht bewusst wahrzunehmen, von manchem Abschied zu nehmen und neu aufzubrechen. Zwischen den Jahren bekommt unser Leben Raum – und mit ihm Gott.

Pastorin Gesina Bräunig

Zum Vertiefen:

- **Christliche Exerzitien für die zwölf heiligen Nächte:**
www.ekhn.de/themen/weihnachten/weihnachts-news/zwoelf-heilige-naechte-christliche-exerzitien-waehrend-der-rauhnaechte
- **Jörg Zink, Zwölf Nächte. Was Weihnachten bedeutet, 42023.**